



Pfarrkirche Uznach, SG, Schweiz

Blick

Verhafteter Sex-Pfarrer

Er onaniert vor Kindern

Uznach SG – Der Walenstadter Dekan Alois Fritschi (63) hat gestanden: Ja, ich hatte Sex mit Buben. Doch noch ist völlig offen, wie viele Kinder unter den Übergriffen des Sex-Pfarrers zu leiden hatten.

Missbrauch — Aufarbeitung

Prävention

Prof. Andreas Jud, 9.12.2019, Bonn



überarbeitet nach Sethi et al., 2013

Aufbau

1. Ausmass von sexuellem Missbrauch
2. Was tut Deutschland für den Schutz sexuell missbrauchter Kinder?
3. Aufarbeitung durch die katholische Kirche ... und im religiösen Kontext
4. Prävention von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

Ausmaß von Missbrauch



picture of Thomas Mangold

- Ausgangslage sind die aktuellsten Daten von Witt et al. (2017).
- Einschränkung: Retrospektive Befragung von primär erwachsenen Personen.

Form	Einwohner/innen 0-17 Jahre (in Mio) ¹	Anteil Betroffene nach Witt et al. (2017)	Anzahl Betroffene (in Mio)
Sexueller Missbrauch [mild-schwerst]	13,32	13,9%	1,85
Sexueller Missbrauch [moderat-schwerst]	13,32	7,6%	1,01

Hamburg
1,84 Mio. Ew.



Saarland
0,99 Mio. Ew.



Polizeiliche Kriminalstatistik 2016 im Vergleich zu Daten aus Witt et al. (2017)

- Sexueller Missbrauch - weite Definition
- Sexueller Missbrauch - mittlere Definition
- Sexueller Missbrauch - enge Definition
- PKS §§ 176, 177

Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health

Home About Articles Submission Guidelines

Abstract Background Methods Results Discussion Limitations Conclusions Declarations References

Research Article | Open Access

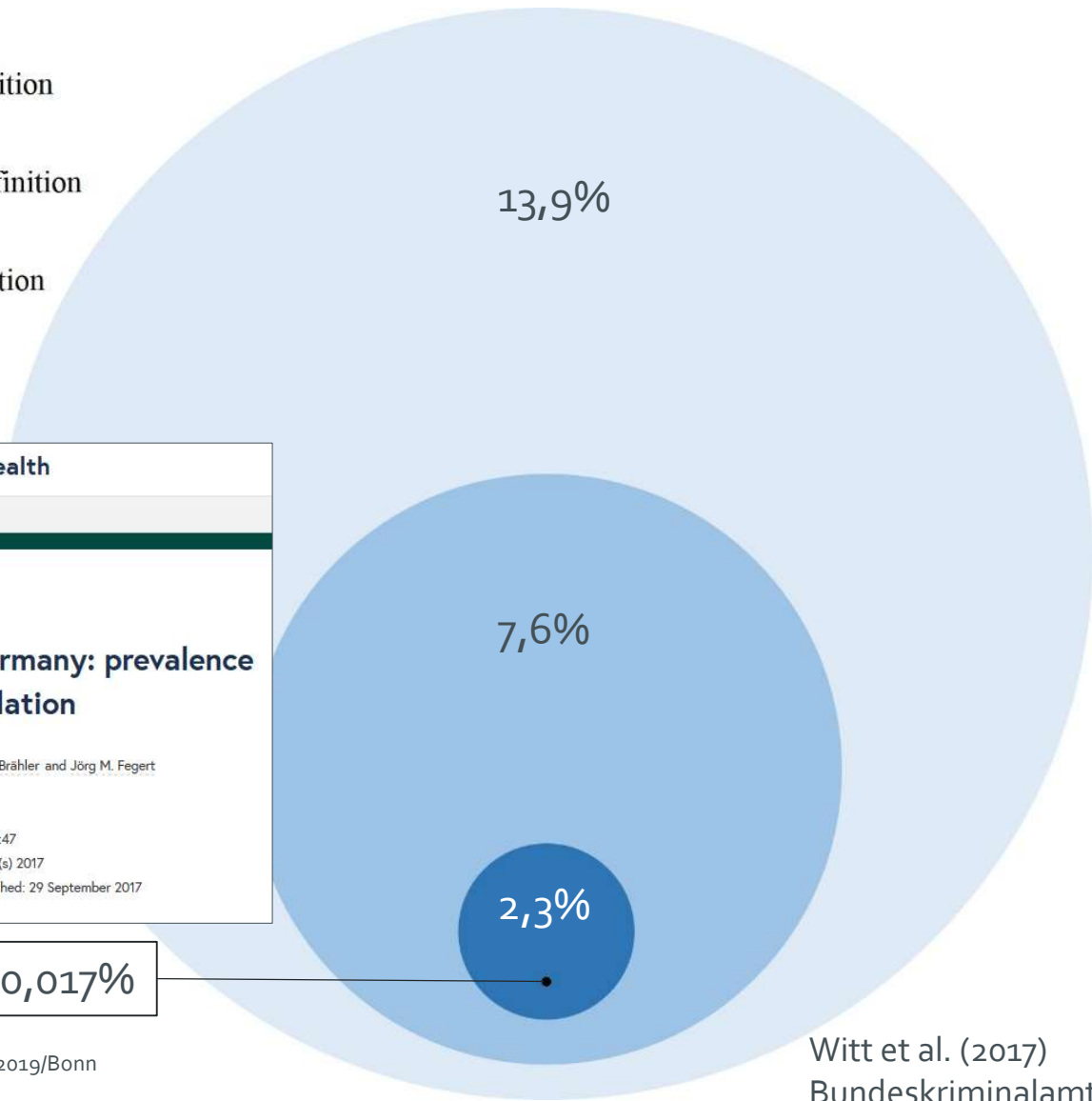
Child maltreatment in Germany: prevalence rates in the general population

Andreas Witt [†], Rebecca C. Brown [†], Paul L. Plener, Elmar Brähler and Jörg M. Fegert

[†]Contributed equally

Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health 2017 11:47
<https://doi.org/10.1186/s13034-017-0185-0> | © The Author(s) 2017
Received: 20 June 2017 | Accepted: 29 August 2017 | Published: 29 September 2017

0,017%





Prävalenz und demografische Faktoren

Geschlechtsunterschiede?

- Fast durchgängig deutlich höhere Prävalenz sexuellen Missbrauchs für Mädchen
- Ausnahme in Europa: Höhere Prävalenzen für Jungen in einzelnen südosteuropäischen Ländern (BECAN-Studie)
- Keine Geschlechtsunterschiede bei übrigen Misshandlungsformen

Alter bei Kindesmisshandlung?

- Verlässliche epidemiologische Daten zu Beginn von Kindesmisshandlung fehlen (meist retrospektiv von Erwachsenen befragt)
- Kommt in allen Altersstufen vor, gewisse Formen auch intra-uterin.
- Weniger als 10% sexueller Missbrauchsfälle beginnen vor dem 5. Lebensjahr

Prävalenzunterschiede nach sozialer Schicht?

- Körperliche Misshandlung und Vernachlässigung stehen in Zusammenhang zur Schicht.
- Sexueller Missbrauch eher schichtungebunden.

Prävalenzunterschiede nach kultureller Verortung?

- Für den afrikanischen Kontinent sind höhere Prävalenzraten sexuellen Missbrauchs dokumentiert → Daraus lassen sich keine Rückschlüsse zu kultureller Abhängigkeit ziehen!



Täter/innen?

Prävalenz von Kindesmisshandlung | Täter/innen

Geschlecht?

- Täter sexuellen Missbrauchs sind meist männlich.

Nähe der Täter/innen zum Kind?

- Mythos des Fremdtäters bei sexuellem Missbrauch trifft nicht zu.

Alter der Täter/innen?

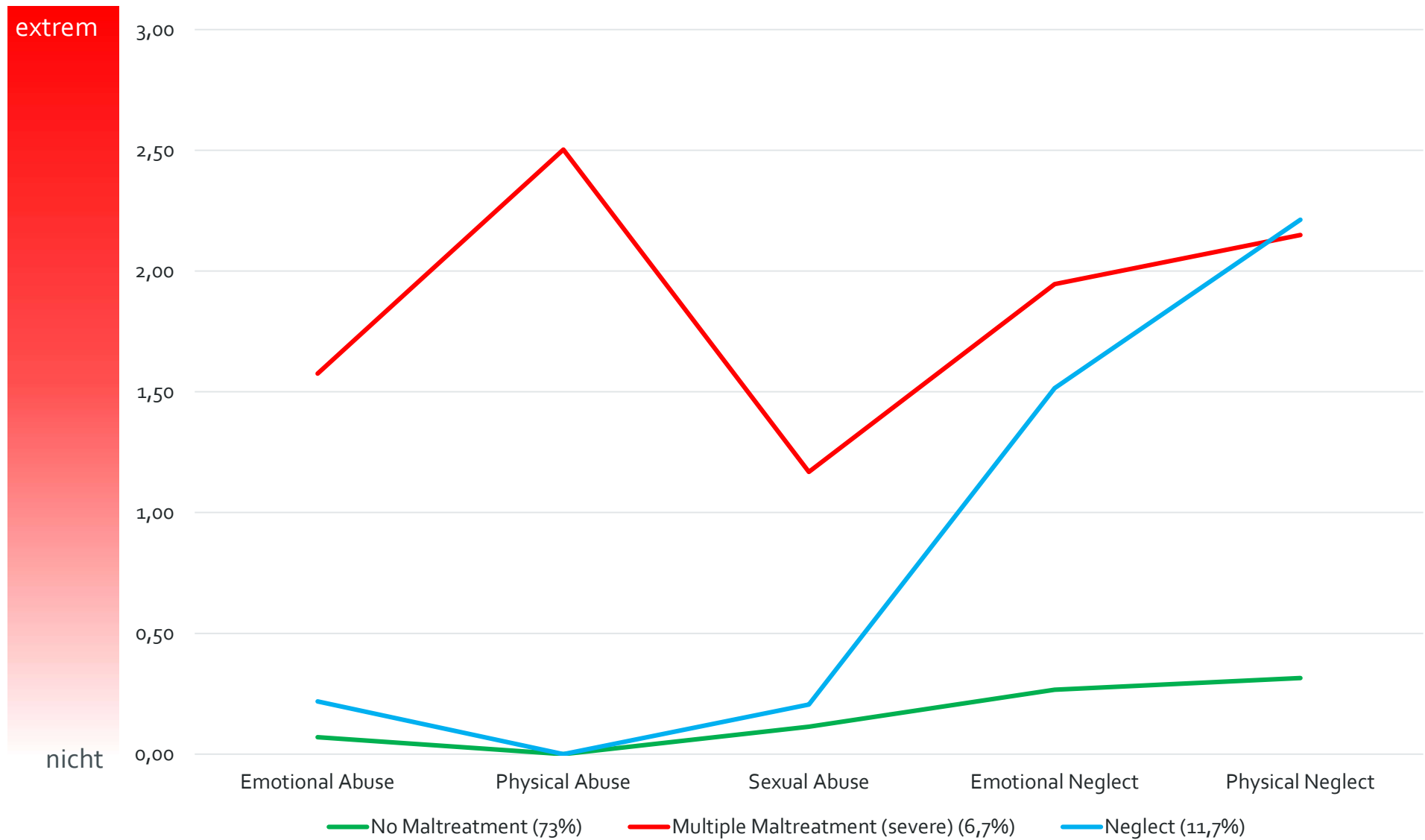
- Wird Bedeutung der Peer-to-peer-Gewalt bei retrospektiven Befragungen deutlich unterschätzt?

Pädophilie als Ursache?

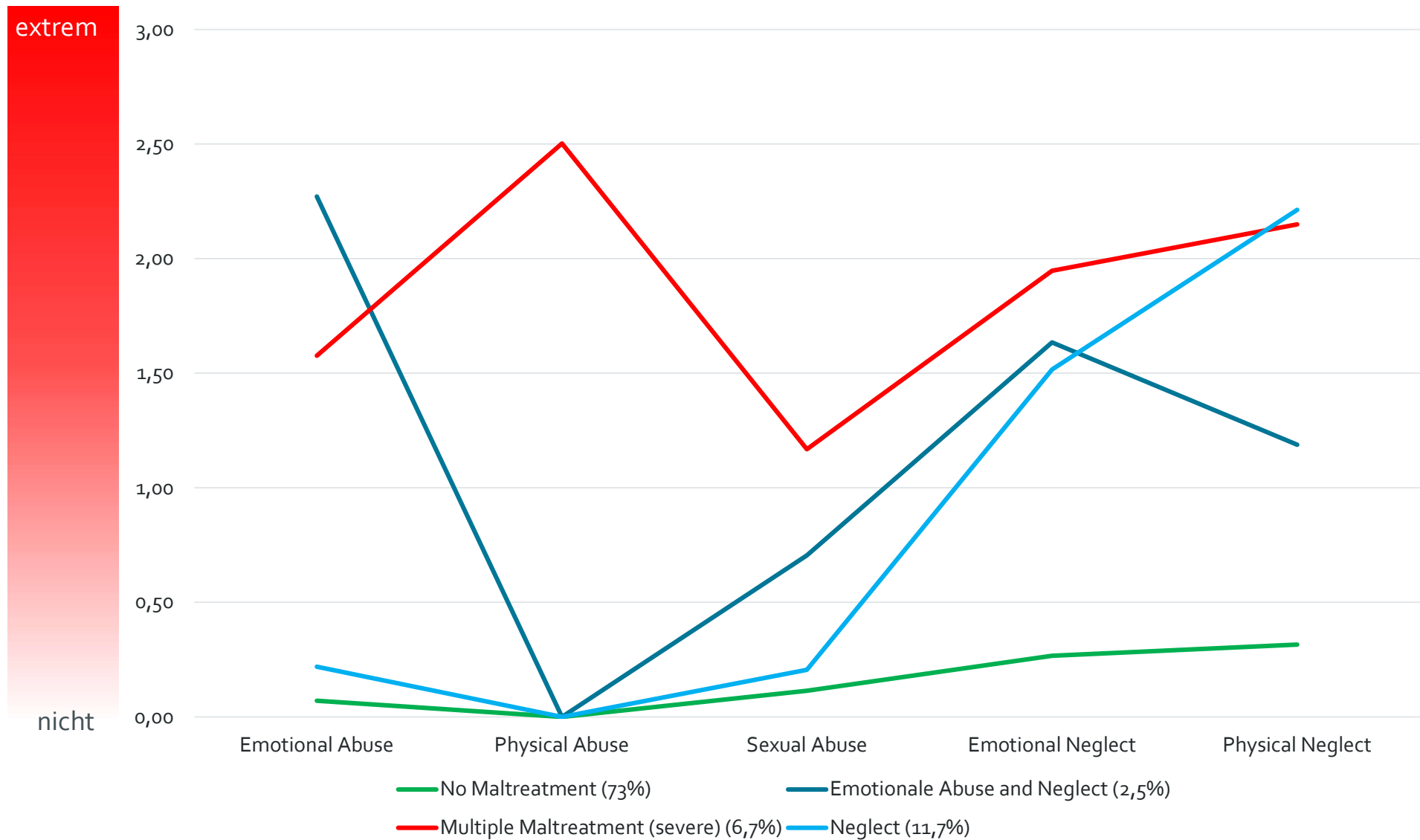
- 12%-20% verurteilter Sexualstraftäter sind pädophil
- Neigung zu Pädophilie/Hebephilie in männlicher Bevölkerung 1%-5%

Multiple Misshandlung und Folgen auf Basis Daten von Witt et al. (2017, 2018)

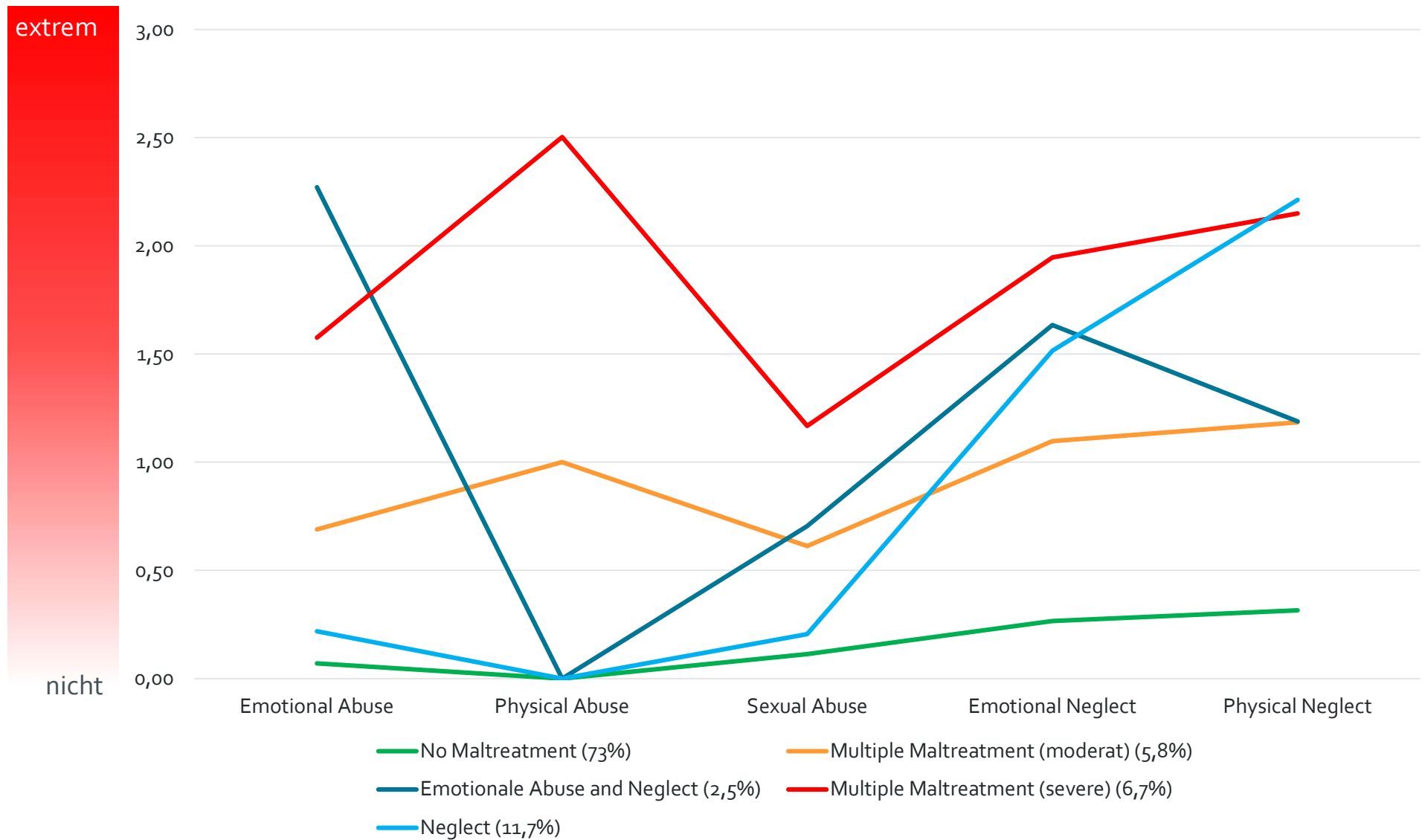
Multiple Misshandlung

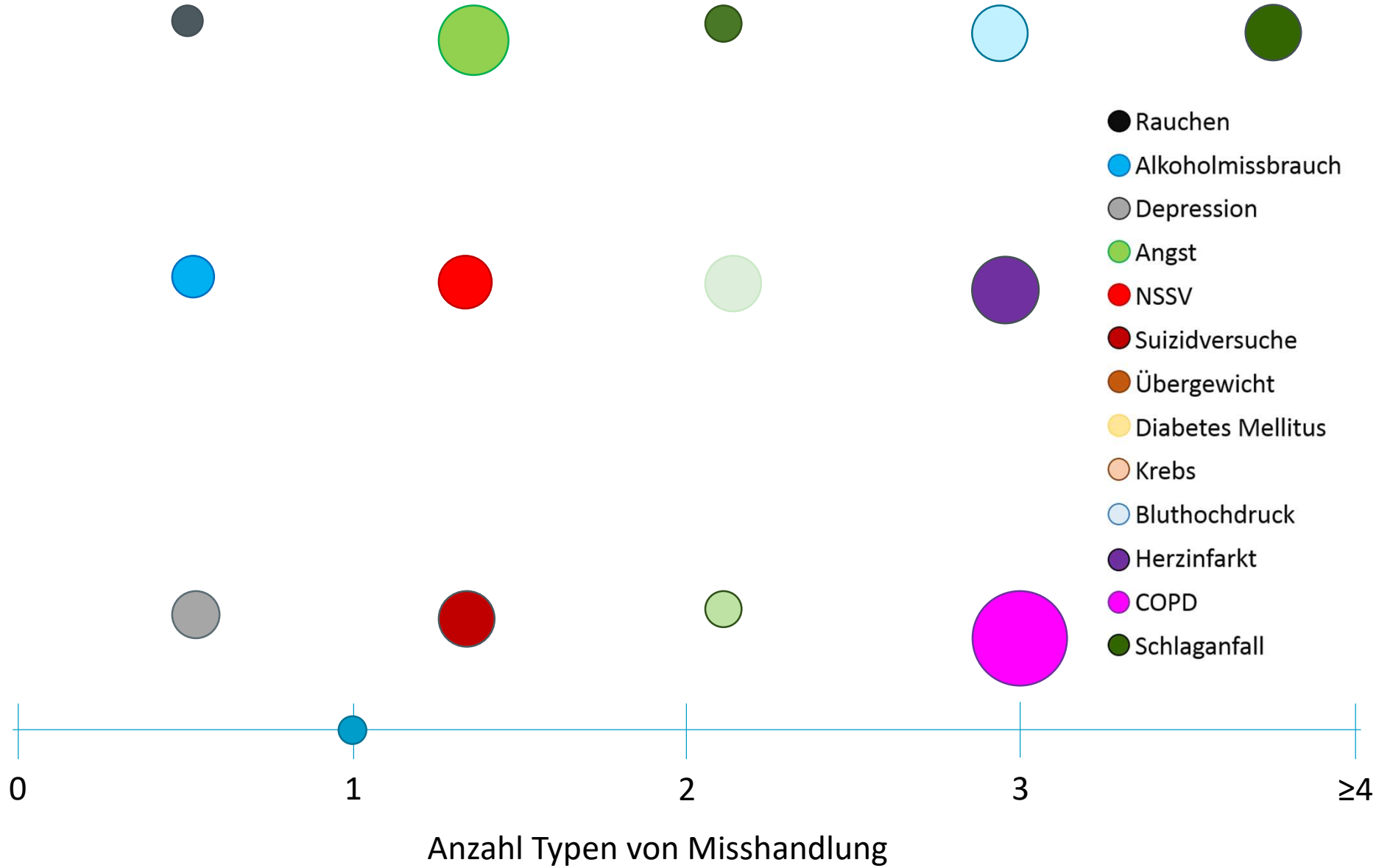


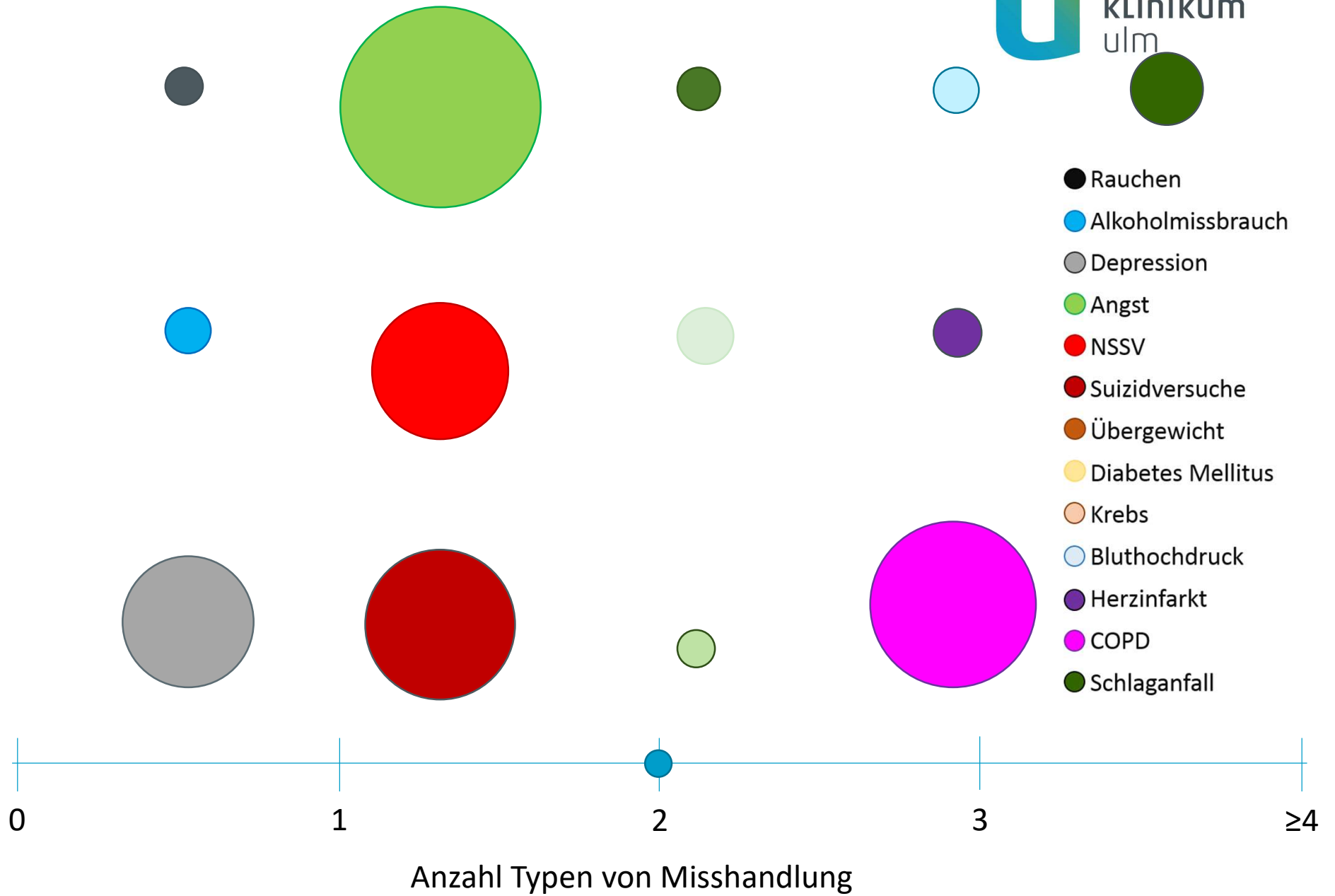
Multiple Misshandlung

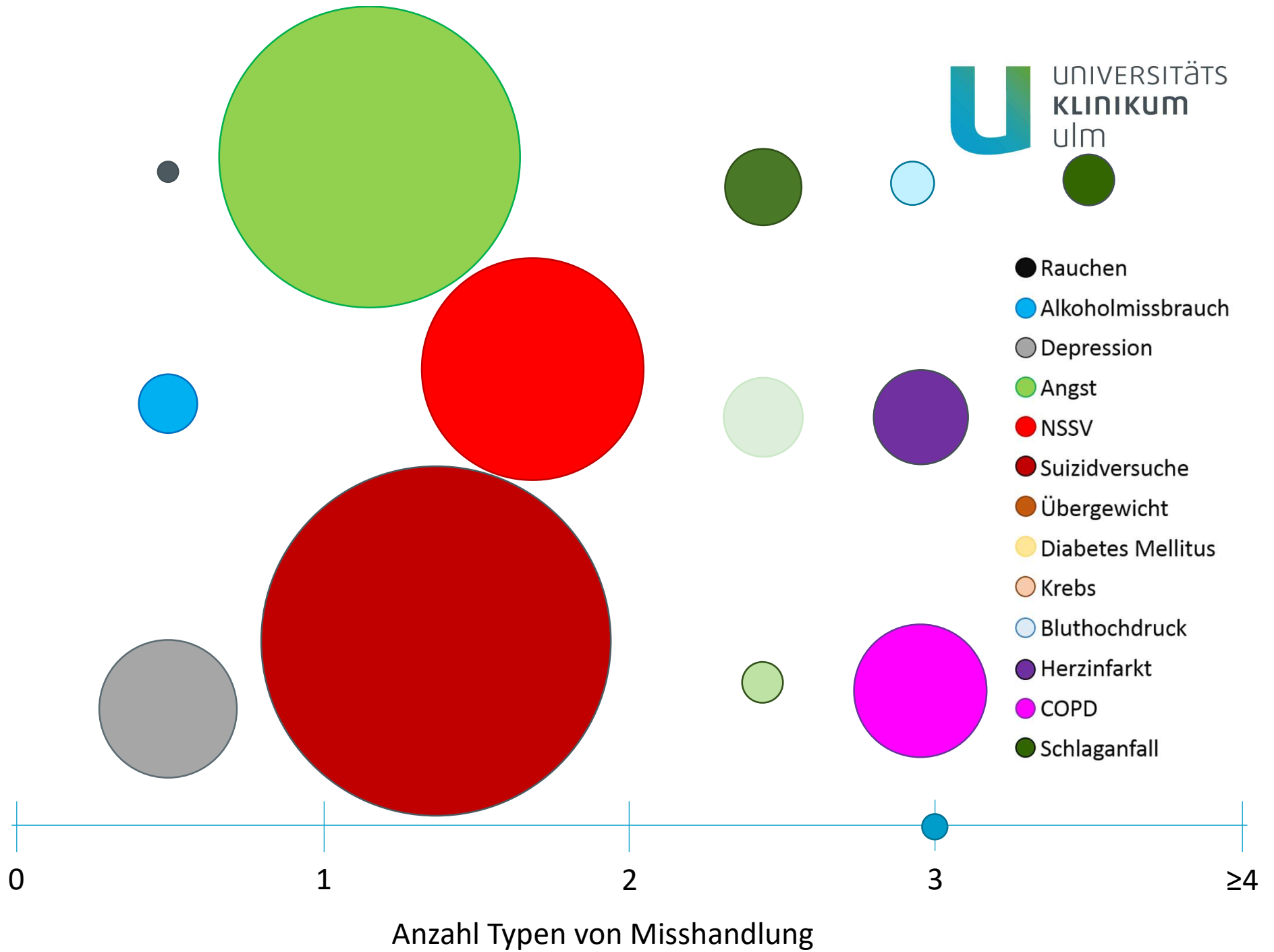


Multiple Misshandlung









Ausmass Missbrauch durch Kirchenpersonen

- Witt et al. (2019): Deutschlandweite Zufallsstichprobe von ca. 2500 Befragten

Hochrechnung für deutsche Bevölkerung über 15 Jahren

Betroffene im Kontext katholische Kirche	ca. 114.000
Betroffene im Kontext evangelische Kirche	ca. 114.000

- Zahlen liegen deutlich über den in Aktenstudien erfassten Fälle von Missbrauch im Kontext Kirche

Aufarbeitung I Deutschland

verspätet, versäumt, verspätet ...

- Im Jahr 1994 musste Deutschland den ersten Staatenbericht vorlegen, der 1995 vom UN-Ausschuss behandelt wurde.
- Der zweite Bericht wurde 2004 mit Verspätung vorgelegt.
- Den Termin für den dritten Staatenbericht hat die Bundesregierung versäumt. Der dritte und vierte Staatenbericht wurden zusammengelegt und mit erheblicher Verspätung 2010 vorgelegt.
- Auch fünfter und sechster Staatenbericht wurden zusammengefasst und 2019 vorgelegt. Für diesen zusammengefassten Bericht wurde erstmals eine kindgerechte Fassung erstellt.

Schlussbemerkungen zum gemeinsamen 3. und 4. Staatenbericht Deutschlands

[...] Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Vertragsstaat sich der Bedeutung der Einrichtung eines umfassenden Datenerhebungssystems bewusst ist. Dennoch ist der Ausschuss **besorgt darüber**, dass der Vertragsstaat **kein umfassendes Datenerhebungssystem** für alle vom Übereinkommen abgedeckten Bereiche hat, denn dies ist ein wesentliches Hindernis für die erfolgreiche Planung, Kontrolle und Bewertung von politischen Maßnahmen, Programmen und Projekten für Kinder, insbesondere in den Bereichen **Gewalt gegen Kinder**, [...]“

Ausschuss für die Rechte des Kindes, 2014
deutsche Arbeitsübersetzung

- UN Generalversammlung 2015 mit 193 Staaten
- 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung
- Agenda zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030

Ziel 16.2

Beendigung von Missbrauch, Menschenhandel und aller Formen von Gewalt an Kindern und Folter von Kindern



Indicator 16.2.1: Proportion of children aged 1-17 years who experienced any physical punishment and/or psychological aggression by caregivers in the past month

fehlt für D

Corporal punishment

The Committee notes with appreciation that children have a statutory right to a violence-free upbringing. Nevertheless, the Committee remains concerned that a significant number of children experience various forms of violence in their homes.

[...]

(e) Permanent status for the Independent Commissioner for Child Sex Abuse Issues.

Staatenbericht 5 und 6

Im Dezember 2018 hat die Bundesregierung das Konzept zur dauerhaften Stärkung der Strukturen für Schutz, Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend beschlossen, und damit das Amt einer bzw. eines Unabhängigen Beauftragten einschließlich der wertvollen Arbeit des dort angesiedelten Betroffenenrates dauerhaft eingerichtet.

Inanspruchnahme professioneller Hilfen durch sexuell viktimisierte Kinder und Jugendliche

Untersuchung:

- 70 sexuell viktimisierte Kinder/Jugendliche zw. 6 und 18 Jahren
- zu ihrer aktuellen psychischen Gesundheit und **Inanspruchnahme psychiatrischer/psychotherap. Hilfen** sowie der Kinder- und Jugendhilfe befragt



Beteiligte Projekte:

CANMANAGE - Implementierung und Evaluation einer bedarfsgerechten, gemeindenahen Hilfsprozess-Koordination für Kinder und Jugendliche nach Missbrauch, Misshandlung oder Vernachlässigung

MIKADO - Missbrauch von Kindern: Aetiologie, Dunkelfeld, Opfer: Teilprojekt Missbrauchsfolgenstudie

Inanspruchnahme professioneller Hilfen durch sexuell viktimisierte Kinder und Jugendliche

Ergebnisse:

- **60%** der Teilnehmer erfüllen zum Zeitpunkt der Studien-teilnahme Kriterien **einer psychischen Störung nach ICD-10**
 - **74,3%** der Untersuchungsgruppe weisen eine **klinisch relevante posttraumatische Stresssymptomatik** auf.
 - Inanspruchnahme von Hilfen ist unabhängig vom Vorliegen einer gegenwärtigen psychischen Störung (nach ICD10).
- Allein 11 von 18 Betroffenen mit Vollbild PTBS unversorgt.

Über **60%** der psychisch auffälligen Teilnehmenden **ohne missbrauchsbezogene therapeutische Hilfe**

Inanspruchnahme professioneller Hilfen durch sexuell viktimisierte Kinder und Jugendliche



**Verzerrungseffekt durch Einwilligung
tatsächliche therapeutische Unterversorgung
einschließlich des Dunkelfeldes erheblich höher**

Aufarbeitung II

Kirche

Evidenz Missbrauch in der katholischen Kirche

- Meta-Analyse Dölling et al. (2017): 40 Studien mit weltweit ca. 16'000 Betroffene durch Missbrauch im Kontext der katholischen Kirche
- MHG-Studie Deutschland (Dressing et al. (2019): Personalakten der Kleriker in Deutschland aus den Jahren 1946-2014

Evidenz Katholische Kirche	Übereinstimmung mit Evidenz allg.
Mehrheit männlicher Betroffener (79%)	im Widerspruch
Prävalenz anale/vaginale Penetration 17%	Übereinstimmung
Mehrfache Missbrauchserfahrung ist Regel	Übereinstimmung
Täterschaft mehrheitlich männlich (93%)	Übereinstimmung
Strafanzeigen D 8,4/100,000-31,7/100,000	Übereinstimmung
Anteil pädophile Täter 18%	Übereinstimmung

Evidenz Missbrauch in der katholischen Kirche II

Wer missbraucht in der katholischen Kirche?

Funktion	%
Gemeindepfarrer oder Priester	83,0%
Geistliche Lehrer	6,6%
Ordensangehörige	2,1%
Kaplane und Vikare	2,0%
Ordensschwwestern	1,4%
Diakone	1,1%

- Entspricht die Häufigkeit der Prävalenz der Funktionen allgemein?
- Sind bestimmte Gruppen besonders gefährdet?
- Wird Missbrauch durch bestimmte Berufsgruppen häufiger bekannt?

Evidenz Missbrauch in der katholischen Kirche III

Tatort?

- Unterliegt der Kontrolle des Täters (24,4% in Wohnung des Täters)

Anzahl Betroffene pro Täter?

- International (Dölling et al., 2017): 2,7 Betroffene pro Täter
- Deutschland (Dressing et al., 2019): 2,5-3,9 Betroffene pro Täter

Missbrauch im Kontext Kirche und Religion

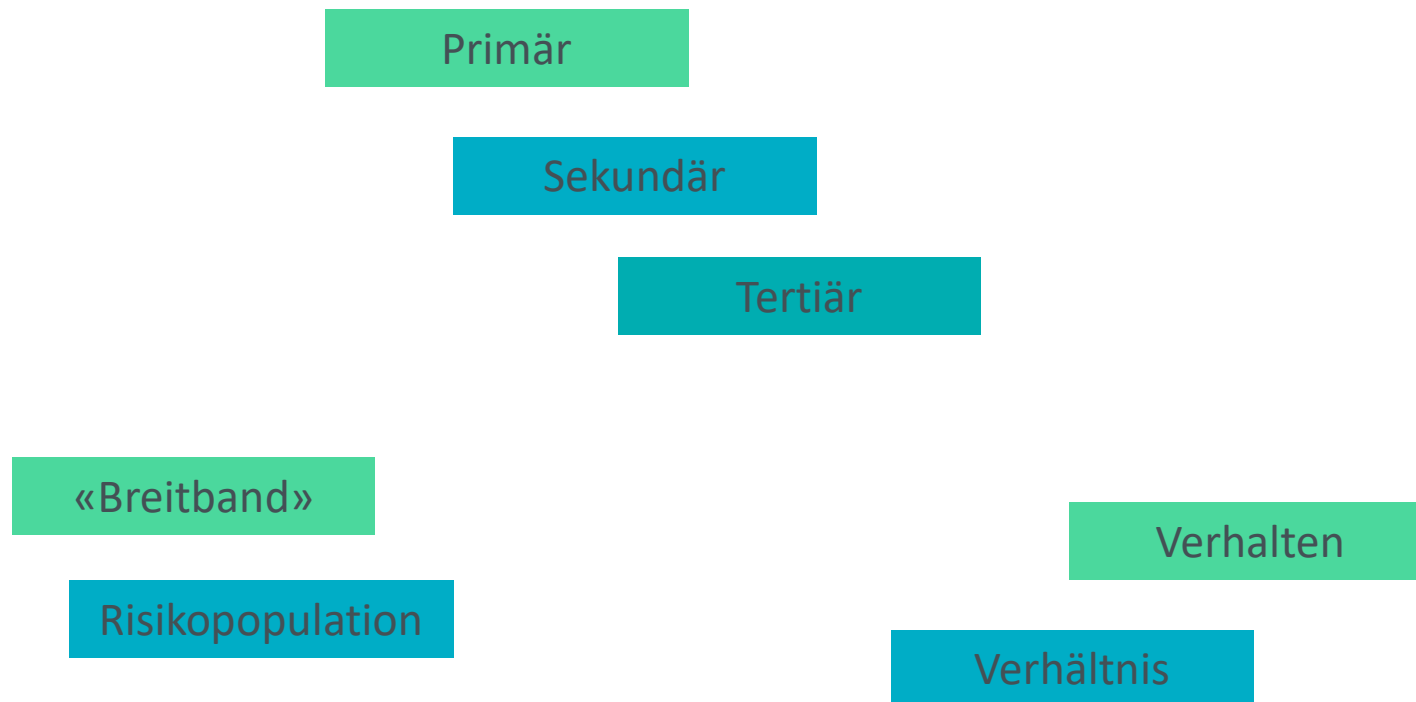
- Wenig bis keine Daten, die einen Vergleich zwischen christlichen Denominationen und/oder anderen Religionsgemeinschaften zulassen

Evidenz Katholische Kirche	Katholisch	Evangelisch	Anglikanisch
Geschlecht Betroffener	Mehrheit ♂	Mehrheit ♀	--
Geschlecht Täter	Mehrheit ♂	Mehrheit ♂	Mehrheit ♂

- Missbrauchswahrscheinlichkeit steigt mit Autorität/Macht und Gelegenheit

Prävention

Ebenen der Prävention



Herausforderungen Prävention

- Viele Präventionsprogramme, gerade auch im deutschsprachigen Raum, sind **nicht evaluiert**.
- «**Matthäus-Effekt**» (Matthäus 25:29)
→ Elterntrainings

Verhaltensprävention in Schulen

Prävention sexueller Gewalt unter Jugendlichen

Finkelhor (2016)

- deutlich bessere Erfolge (z.B. geringere Rückfallquoten) als bei erwachsenen Täter/innen
- Wirksamkeit schulbasierter Präventionsprogramme in den USA breit evaluiert

 **ABER** Rückfälle v.a. bei unstabilen Multiproblemfamilien

Sind Präventionsprogramme nur bei weisser Mittelschicht erfolgreich?

Verhältnisprävention Schutzkonzepte & Co.

Teilbereiche von Schutzkonzepten



Elemente von Schutzkonzepten

Teilbereiche	Elemente von Schutzkonzepten
Analyse	<ul style="list-style-type: none">• Gefährdungsanalyse
Prävention	<ul style="list-style-type: none">• Präventionsangebote für die Kinder und Jugendlichen• Leitbild• Verhaltenskodex/Verhaltensleitlinien• Arbeitsvertragliche Regelungen, z.B. Einholung eines Erweiterten Führungszeugnisses• Fortbildungen für die Beschäftigten• Partizipation aller Beteiligten• Beschwerdeverfahren (intern und extern) für Kinder, Jugendliche, Fachkräfte und Eltern
Intervention	<ul style="list-style-type: none">• Notfallplan im Verdachtsfall
Aufarbeitung	<ul style="list-style-type: none">• Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der Aufarbeitung aufgetretener Fälle

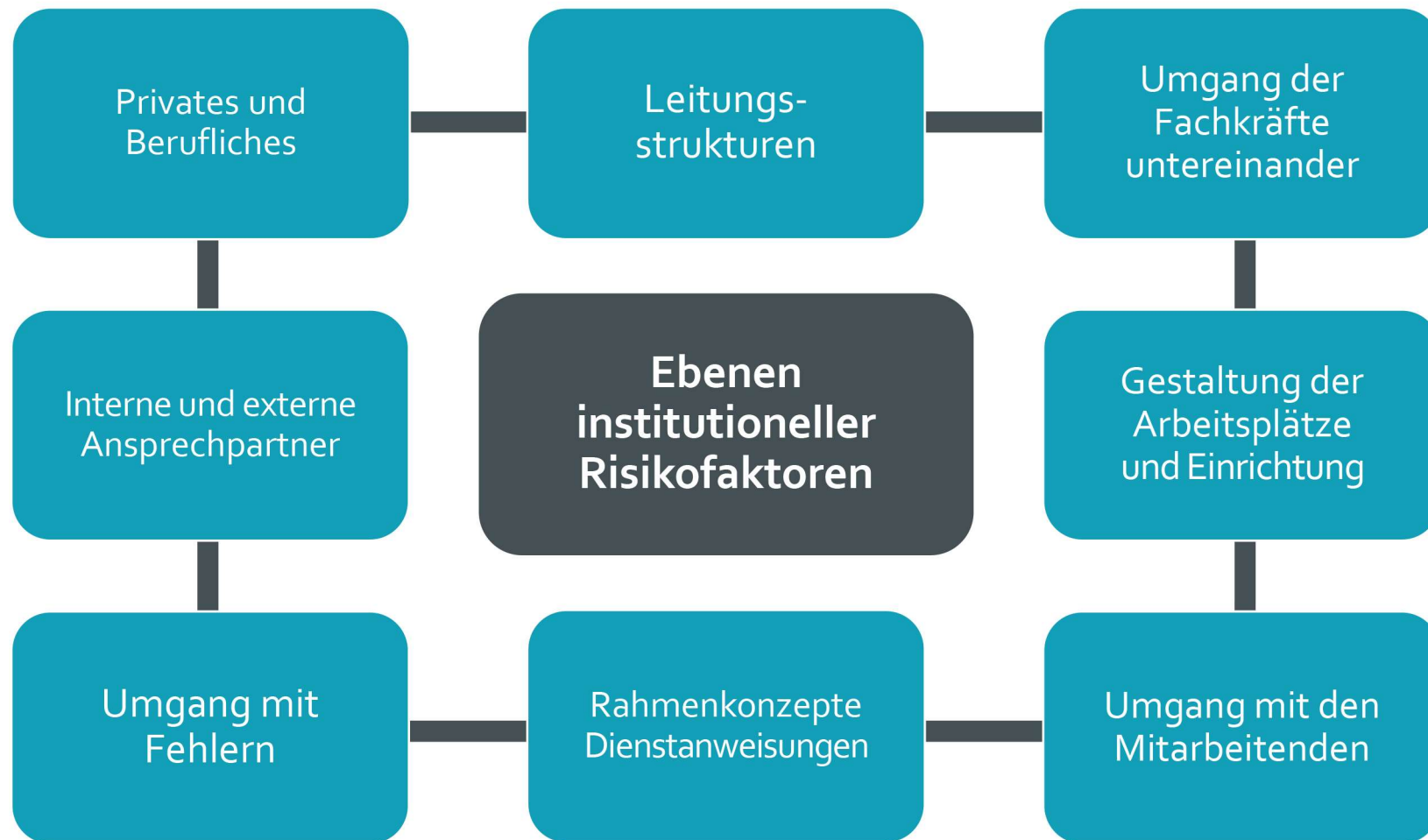
Makro-Ebene | MiStra und Führungszeugnisse

- **Führungszeugnisse** haben sich in vielen Kontexten – beruflich und im Freiwilligenbereich – durchgesetzt.
- „Werden in einem Strafverfahren [...] Tatsachen bekannt, deren Kenntnis aus der Sicht der übermittelnden Stelle zur Abwehr einer erheblichen Gefährdung von Minderjährigen erforderlich ist,“ so ermöglicht die Mitteilung in Strafsachen (**MiStra**) eine Weiterleitung an die zuständigen Organisationen bereits vor einer Verurteilung.

Gibt es ein Schutzkonzept für alle Institutionen?

- **Empfehlungen Runder Tisch** geben einen **Rahmen** für die Inhalte des Schutzkonzeptes und den Entwicklungsprozess vor.
- Diese müssen jedoch **von jeder Institution spezifisch** mit Inhalt gefüllt, angepasst und umgesetzt werden.
- Vor Entwicklung eines Schutzkonzeptes sollte eine **Gefährdungsanalyse** durchgeführt werden.

Ebenen institutioneller Risikofaktoren (nach Bange 2018)



Beispiel Nadelmethode (un-)sichere Räume

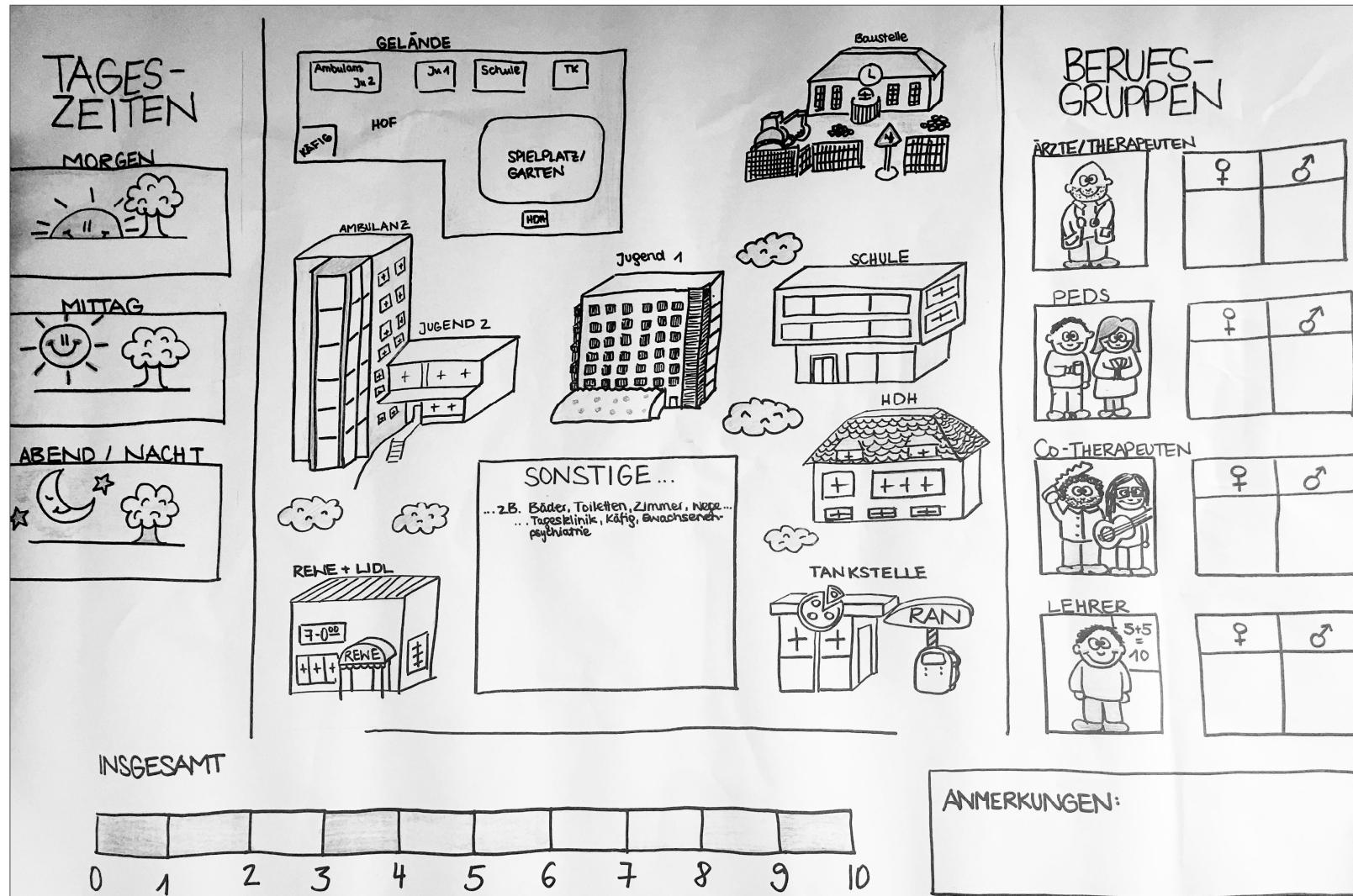




Foto: Singener Wochenblatt

Fazit

Fazit

- Das Ausmass von Missbrauch – innerhalb und ausserhalb des kirchlichen Kontexts – ist enorm.
- Eine isolierte Betrachtung von sexuellem Missbrauch ist kaum zielführend.
- Es bleibt, trotz einiger Studien zu Missbrauch in der katholischen Kirche, viel zu tun – in der Haltung und praktisch.
- Prävention muss evaluiert werden.
- Schutzkonzepte müssen nicht nur gefordert werden, sondern begleitet und erneuert werden.



Weihnachtskrippe Luzerner Kornmarkt